



Montag, 31. August 2020

Bacherle zieht es nach Berlin

Tobias B. Bacherle möchte wieder Bundestagskandidat von Bündnis 90/Die Grünen im Kreis Böblingen werden. Dies gab der Sindelfinger Fraktionsvorsitzende am Montag bekannt. Bereits am Wochenende hatte er die Mitglieder seiner Partei über seine Bewerbung informiert.

Mit „Zukunft wartet nicht auf uns“ betitelt Bacherle seine Bewerbung online.

„Der Klimawandel, die unhaltbaren Zustände in den Lagern an der europäischen Außengrenze, die globale Digitalisierung und der damit einhergehende Strukturwandel - all diese Dinge fordern jetzt klare Weichenstellungen“, so Bacherle. An diesen Weichenstellungen wolle er in Berlin mitwirken.

Politische Erfahrung bringt der 25-jährige einige mit: Drei Jahre war er im Landesvorstand der GRÜNEN JUGEND und seit 2014 ist er Stadtrat in seiner Heimatstadt Sindelfingen. Seit letztem Jahr führt er dort auch die grüne Fraktion, seit der Wahl im Mai 2019 die zweitstärkste Kraft im Rat.

Dass der Ursprung der jüngsten Haushaltskrise in der Daimler-Stadt nicht bei Corona liegt, mahnte Bacherle schon in seiner diesjährigen Haushaltsrede an. Vielmehr sieht er hier auch die Bundespolitik in der Verantwortung: „Wir brauchen jetzt die Kehrtwende in der Antriebs- und Speichertechnologie. Die Industrie wartet auf die klaren politischen Signale aus Berlin, doch die liefert nur Verzögerungs-Politik ohne Mut. Das kostet uns den Vorsprung in der Technologie, verhindert Batteriefabriken und neue Innovationen, die dem Land und Baden-Württemberg viel Geld kosten.“

Das aber brauche es, damit der Standort in der Region erhalten bleiben könne. Und Sindelfingen aus dem Haushaltstief klettern.

„Mit dem Status als Automobillände geht auch eine Verantwortung einher“, so Bacherle, der bei den Autobauern auch eine ökologischen Verpflichtung sieht.

„Wir tragen die Verantwortung für einen nachhaltigen Wandel statt kurzfristigem Stückwerk, das die Klimakrise noch weiter befeuert“.

Generell stört sich Bacherle oft an den rein ökonomisch orientierten Debatten, wie sie unter der Großen Koalition und Schwarz-Gelb üblich waren. So habe gerade die Corona-Pandemie zahlreiche Verfehlungen der letzten Jahre nochmals verschärft: Neben den prekären Arbeitsbedingungen in Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen, also für all jene, die gegen die Pandemie an vorderster Front gekämpft haben, habe sich auch der katastrophale Rückstand in Sachen Digitalisierung deutlich gezeigt.

„Gerade die Digitalisierung ist aber doch noch viel mehr als ein reines Infrastrukturprojekt oder eine rein wirtschaftliche Frage“, kritisiert Bacherle. Flächendeckend schnelles Internet gehöre im 21. Jahrhundert eigentlich zur Grundversorgung. Die Corona-Pandemie habe verdeutlicht, wie wichtig das für gesellschaftliche Teilhabe sei. Neben einer Stärkung der Medienkompetenz über alle Alters- und Millieustrukturen hinaus, will sich Bacherle in Berlin außerdem dafür einsetzen, dass auch die außenpolitischen Dimensionen von Digitalisierung noch stärker Beachtung finden.

Tobias B. Bacherle ist 1994 in Herrenberg geboren. Neben seinem politischen Engagement für die Grünen und als Mitbegründer der Seebrücke, engagiert er sich kulturell unter anderem seit 2014 als Projektleiter beim dit is schade! Festival.

Bereits 2017 war Bacherle für seine Partei im Wahlkreis Böblingen bei der Bundestagswahl angetreten. Mit Platz 18 der Landesliste verpasste er den Einzug in den Bundestag jedoch knapp.

Die Grünen im Kreis wollen im frühen Herbst ihren Bundestagskandidaten aufstellen. Weitere Kandidaturen sind bisher nicht bekannt.

Kontaktdaten:

Tobias B. Bacherle

kandidat@tbbacherle.eu

+4915161375872

[Pressebilder können Sie hier herunterladen.](#)